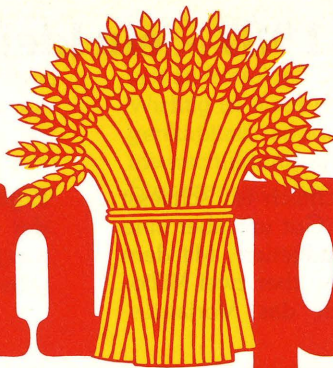


INHALT:	
Jahresrechnung 1987	26-27
Im Eichwisrain	28-30
Die Rediffusion teilt mit	30

Energie sparen	31
im Strassenverkehr	31
100 Jahre Samariterverein	31
Veranstaltungskalender	32



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 4

9. Jahrgang

29. April 1988



Die Storchenkolonie am Lützelsee (Ostern 1988)

Liebe Leser

Nach einer «bäumigen» Ährenpost kommt heute eine Ährenpost, die wie alle Jahre die Jahresrechnung vorstellt; eine erfreuliche Rechnung, die über eine Million Überschuss aufweist. So sind nun alle Hombrechtiker «Teil-Millionäre». . . wenn das Wörtchen «wenn» nicht wäre. Dies ist noch doppelt kompliziert, wenn man bedenkt, dass Hombrechtikon eine Finanzausgleichsgemeinde ist.

Übrigens: Ein deutscher Politiker hat einmal gesagt, dass ein Gemeinwesen, das Überschüsse produziert, entweder zuviel von seinen Steuerzahlern verlangt oder aber seine Aufgaben nicht erfüllt. Ich überlasse es gerne dem Leser zu entscheiden, ob dies auch auf Hombrechtikon zutrifft.

Das Quartier Eichwisrain ist neben dem Tobel dasjenige Quartier, welches sich während der letzten

Jahre am stärksten verändert hat. Am Anfang meiner Planertätigkeit in Hombrechtikon stand das Schulhaus Tobel weit und breit allein, heute bildet es einen Teil des Quartiers. Man wird sich so bewusst, wie schnell sich das Gesicht eines Gemeindeteils ändern kann. Um so erfreulicher ist, dass hier offenbar bereits ein Quartierleben entstanden ist. Wie eine Freundschaft, muss auch ein Quartierleben gepflegt und erneuert werden, wenn es überleben soll. Leider gibt es nur allzu viele junge Quartiere, in denen nach einem euphorischen Anfang viel Streit und Gehässigkeit entstanden sind. Dann nützen auch Millionen nichts mehr. Hoffentlich haben die Familien das nötige «Gspürli», um genug, aber doch nicht zuviel für das Quartierleben zu tun.

Alwin Suter, Ortsplaner

Jahresrechnung 1987 - ein kleiner Überblick

Rolf Schönenberger, Finanzvorstand

Wie aus der ersten Tabelle ersichtlich ist, schliesst unsere Rechnung im politischen Gut um über eine Million Franken besser ab als budgetiert. Mit dem Schulgut zusammen sind es sogar über zwei Millionen. Deshalb haben wir noch das Vorjahres-

Ergebnis danebengestellt. Diesem gegenüber zeigt der Vergleich - auch wenn 1987 deutlich besser ausgefallen ist als 1986 - doch wesentlich weniger grosse Differenzen.

TABELLE 1 (in 1'000 Franken)

	1986			1987					
	Pol. Gut	Schul-gut	Total	Voranschlag			Rechnung		
				Pol. Gut	Schul-gut	Total	Pol. Gut	Schul-gut	Total
Gesamtertrag	11'785	7'351	19'136	13'004	7'412	20'416	12'756	7'461	20'217
(davon Steuerfussausgleich)	1'139	166	1'305	2'249	587	2'836	693	107	800
Aufwand vor Abschreibungen	9'746	6'063	15'809	11'834	6'625	18'459	10'255	6'037	16'292
Abschreibungen	1'184	941	2'125	1'444	873	2'317	1'366	938	2'305
Erfolg	854	347	1'201	- 275	- 86	- 361	1'134	485	1'619

Die Ursachen des guten Abschlusses sind auch in beiden Jahren dieselben. Der Ertrag 1987 ohne Steuerfussausgleich ist im politischen Gut gegenüber dem Voranschlag um über eine Million Franken besser. Der Hauptgrund liegt - wie schon im Vorjahr - in einem zu tief budgetierten Gemeindesteuerertrag. Da wir übrigens zum Zeitpunkt des Budgetierens für 1988 den höheren Grundsteuerertrag 1986 sowie in etwa die Entwicklung für 1987 bereits kannten, ist nun dieser für das laufende Jahr bereits deutlich höher budgetiert.

Auf der Aufwandseite, welche - Teuerung berücksichtigt - fast identisch mit dem Vorjahr ist, stellen wir ebenfalls eine starke Abweichung gegenüber dem Voranschlag fest: 1,6 Millionen beim politischen Gut und 0,5 Millionen Franken beim Schulgut. Diese Differenzen sind jedoch nur zum Teil ech-

te Einsparungen. So wurden z.B. wegen wesentlich weniger bezogenem Finanzausgleich auch 700 000 Franken weniger der Schule gutgeschrieben. Eine echte Einsparung bedeutet der um ca. 350 000 Franken niedrigere Kapitaldienst. Die übrigen Differenzen verteilen sich auf viele verschiedene Positionen, die wir hier nicht einzeln erläutern möchten, die aber insgesamt doch wesentlich zum erfreulichen Resultat beigetragen haben.

Vermögensentwicklung

Das günstige Jahresergebnis hat wiederum einen positiven Einfluss auf die Entwicklung unseres Eigenkapitals. In der Tabelle 2 wird die Entwicklung des Ertragsüberschusses und des Eigenkapitals seit 1982 ausgewiesen.

TABELLE 2

	Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung in Fr.						EIGENKAPITAL Bestand am				
	1982	1983	1984	1985	1986	1987	31/12/83	31/12/84	31/12/85	31/12/86	31/12/87
Politisches Gemeindegut	505'345	600'750	820'272	824'656	854'445	1'134'512	1'106'095	1'926'367	2'751'023**	3'692'117	4'826'629
Schulgut	2'281	149'522	457'089	256'319	347'088	485'118	151'803	608'892	865'211*	945'708	1'430'827
zusammen	507'626	750'272	1277'361	1'080'975	1'201'533	1'619'630	1'257'898	2'535'259	3'616'234	4'637'825	6'257'456

** Bilanzbereinigung 1/1/86 Fr. 2'813'674.77

* Bilanzbereinigung 1/1/86 Fr. 598.620.92

Daraus ist ersichtlich, dass der Ertragsüberschuss im vergangenen Jahr erstmals höher ist als der definitiv erhaltene Steuerfussausgleich. Der Grund, weshalb wir nicht alles zurückgeben mussten, ist dann aus der Tabelle 4 ersichtlich. Immerhin kann schon jetzt festgehalten werden, dass ein Eigenkapital von sechs Millionen Franken für eine Gemeinde unserer

Grössenordnung und mit dem Investitionsvolumen im Zeitraum unserer Finanzplanung noch kein Anlass zu freudigen Luftsprüngen ist.

Wichtig ist auch nicht nur die absolute Zahl des Eigenkapitals, sondern die Entwicklung unserer Nettoverschuldung im Verhältnis zum 100prozentigen Steuerertrag. Dies ist aus der Tabelle 3 ersichtlich.

TABELLE 3 (in 1'000 Franken)

Jahr	Verwaltungsvermögen	./. Eigenkapital und Spezialfinanzierungen	= Nettoverschuldung	100 % Steuerertrag	Netto-Verschuldung in Steuerprozenten
1982	10'708	799	9'928	5'590	177
1983	12'638	1'582	11'056	5'245	210
1984	14'382	2'941	11'441	5'494	208
1985	16'595	4'142	12'453	6'403	194
1986	18'306	5'160 *)	13'145	7'067	186
1987	19'766	6'793	12'973	7'353	176

*) Bilanzbereinigung 1/1/1986

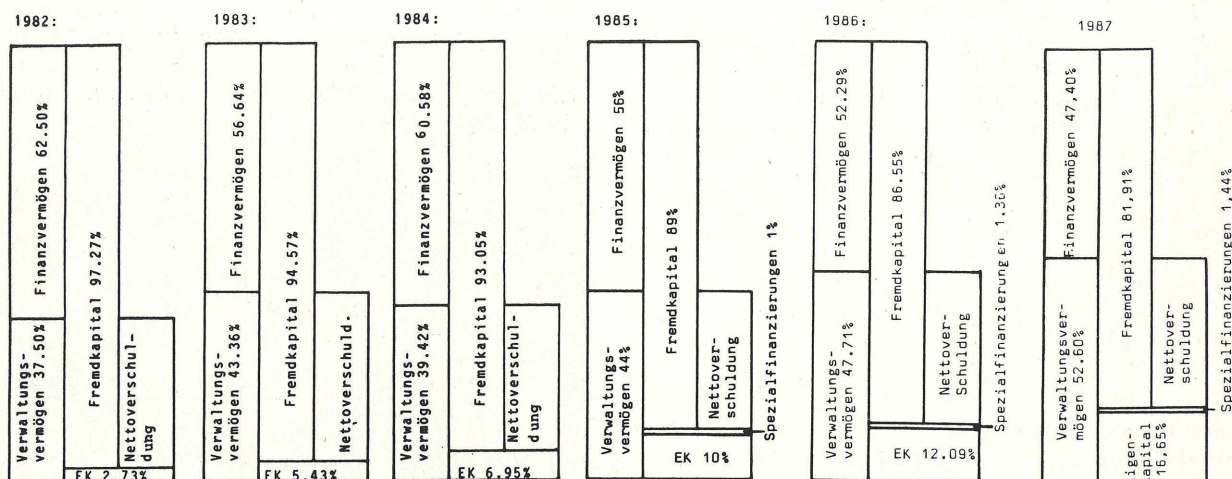
Diese Entwicklung lässt für einen gewissen Optimismus Raum. Erstmals ist die Nettoverschuldung in absoluten Zahlen wieder etwas zurückgegangen. In Steuerprozenten ausgedrückt, ist sie sogar wieder dort, wo wir 1982 waren, als unsere Gemeinde erstmals den Steuerfussausgleich beanspruchen musste.

Kapitalstruktur

Wenn wir jedoch die letzte Darstellung betrachten, kommen wir wieder auf die Füße zurück.

Statistik Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen / Fremdkapital, Nettoverschuldung und Eigenkapital

Zusammensetzung für Pol. Gut und Schulgut



Das Verwaltungsvermögen ist im letzten Jahr wieder um 1,4 Millionen auf 19,7 Millionen Franken gestiegen (1982: 10,7 Mio.!) und macht erstmals mehr als 50 Prozent der Bilanzsumme aus! Deshalb beträgt - trotz der Eigenkapitalzunahme - die Nettoverschuldung mit 34,5 Prozent einen noch nie er-

reichten Höchststand in der Bilanzsumme. Und ohne Steuerfussausgleich hätte sie weiterhin in einem einzigen Jahr um ca. 700 000 Franken zugenommen. Unser Steuerfuss wird daher noch lange Zeit oben bleiben müssen.

Quartiere und ihre Bewohner (3)

Im Eichwisrain

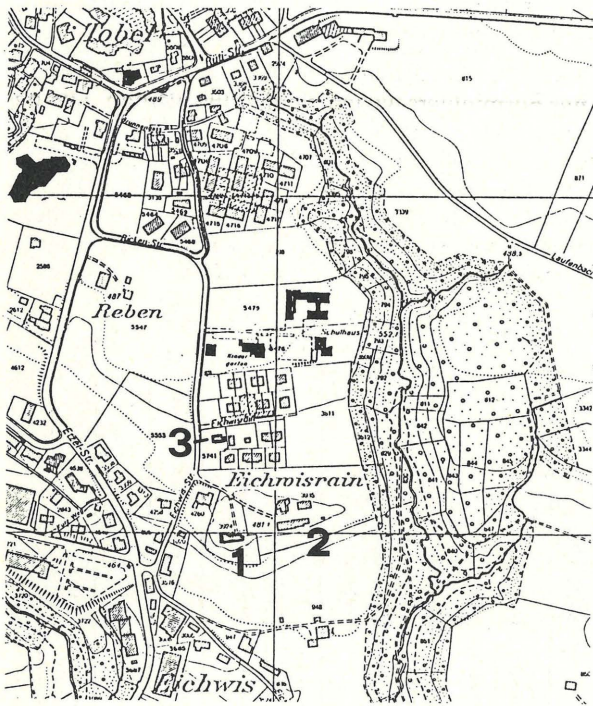
A. Oberhänsli, S. + R. Eusebio

Um Näheres über den Namen «Eichwisrain» und dessen Herkunft zu erfahren, muss der Entstehung der einzelnen Wortteile «Eich», «Wis» und «Rain» nachgegangen werden.

«Rain» (früher auch «Rein») steht für Abhang, Hügel oder Erhöhung und ist auf der Siegfriedkarte des Jahres 1856 in der Gegend des heutigen Eichwisrain vermerkt. Die Bezeichnung «Eich» lässt vermuten, dass hier einmal ein Eichenwald existiert haben könnte, der allerdings durch Übernutzung durch Mensch und Tier (Rodung, Eicheln als Schweinefutter) verschwand. Eine Karte aus dem Jahre 1667 deutet darauf hin, dass dieser Vorgang schon sehr weit zurückliegen muss, denn auf ihr ist keine Bewaldung in dieser Gegend eingezeichnet, dafür taucht dort der Name «Eichweiss» auf.

Nach dem Absterben des Waldes wurde der Boden durch faulende Wurzeln und Pflanzen modrig; dies wiederum kommt im Wortteil «Wis» zum Ausdruck, dessen Stamm «uis» soviel wie (zer)fließen bedeutet.

«Eichwisrain» beschreibt somit einen Abhang, dessen Eichenwaldbestand sich im Laufe der Zeit in modriges Grasland verwandelte.



Dass der nach Süden geneigte Hang aber nicht immer nur Grasland war, zeigen die beiden erwähnten Karten, wuchsen doch (wie übrigens in weiten Teilen des alten Hombrechtikon) auch im Eichwisrain Reben. An diese Zeit erinnert auch der Name «Reben», der jenes Gebiet bezeichnet, das westlich unseres Quartiers liegt.

Im Osten - und damit wären wir wieder in der Gegenwart - wird das Quartier durch das Eichwistobel (Zweienbach), im Norden durch die Schulhausanlage Tobel und im Süden durch zwei alte Höfe begrenzt.

Haus Treichler

Das älteste Heimetli im Quartier datiert aus dem Jahr 1650. Seit zwei Generationen wird es von der Familie Treichler bewohnt. Das Haus befindet sich leider in sehr schlechtem Zustand und wird wahrscheinlich bald einem Neubau weichen müssen.



Haus Goldschmid

Auf derselben Krete wie das Treichler-Haus steht ein typisches Bauernhaus unserer Region (erb. ca. 1870). Auch wenn im Laufe der Zeit einiges Wies- und Ackerland im Quartier verloren ging und durch entferntere Pachten und Zukäufe ersetzt werden musste, ist hier eine Bauernfamilie am Werk, die ganz wesentlich zum Charakter des Quartiers beiträgt und mit viel Liebe und Freude dem unverbauten Land Sorge trägt. Die Zukunft des Hofes scheint ebenfalls gesichert, bereitet sich doch schon die dritte Generation auf die kommenden Aufgaben vor.



Das Foto aus dem Jahre 1960 zeigt den Hof in noch unberührter Umgebung



Haus Plüschke

Erbaut wurde dieses Gebäude im Jahre 1822 zur Zeit der Industrialisierung als Kosthaus für alleinstehende Arbeiter der «Florett-Seidenspinnerei und -zwirnerie» Zuppinger im Eichtal.

Das Haus wurde später durch Herrn Krauer, Herrenschnyder, und seine Schwester bewohnt. Krauers - so erzählt folgende Anekdote - hielten sich ein paar Kühe, Schafe und Hühner (ein Hahn wurde nicht geduldet). Herr Krauer war offenbar aber doch mehr Schneider als Bauer, denn bei Kalbergeburten mussten jeweils die Nachbarn zu Hilfe eilen.

Die Nachfolgerin der Krauers, Frau Stamm, ist älteren Hombrechtikern als Kronenwirtin und Metzgereibesitzerin sicher noch in lebendiger Erinnerung. Ihr testamentarischer Wille - die Vermachung von Haus und Umschwung an ihre Nichte - konnte eines Formfehlers wegen nicht erfüllt werden. Der gesamte Besitz wurde verkauft, und auf diesem Land entsteht der südliche Teil des heutigen Quartiers. Das Bauernhaus wurde renoviert, und mit seinen sichtbar gemachten Riegeln stellt es eine gelungene Verbindung von der Vergangenheit zu den dahinter liegenden Häusern der Gegenwart her.





Die im Jahre 1984 entstandene Überbauung im Eichwistrain (Zone W2-Einfamilienhäuser) wird durch eine Quartierstrasse (Sackgasse) erschlossen, die den zahlreichen Kindern als Treffpunkt, Spiel- und Tummelplatz dient.

Damit ist auch schon angetönt, dass vor allem junge Familien hier ihr Heim gefunden haben, wobei etliche von ihnen bereits vorher in Hombrechtikon gewohnt haben.

Aber nicht nur die Kinder sorgen für Stimmung im Quartier, auch die Erwachsenen haben sich gefunden: Vom Kinderhüten über den Austausch von

Gartentips bis hin zu spontanen Quartierfesten oder Grillabenden sind alle Formen des Quartierlebens zu finden.

Da der Eichwistrain am Dorfrand liegt, ergeben sich einerseits etwas längere Einkaufswege (der beliebte Quartierladen im Eichwis kann nicht alle Bedürfnisse abdecken), und andererseits wird der Puls des Dorflebens hier nicht mehr so stark verspürt.

Doch eine gewisse Distanz zum Geschehen bringt nicht nur Nachteile. Wem die Nähe der Natur und die Ruhe zusagt, der kommt im Eichwistrain sicher auf seine Rechnung.



Die Rediffusion AG teilt mit:

TV-Programm «Worldnet» auf dem Zürcher Kabelnetz

Ab sofort kann das TV-Programm «Worldnet» von Montag bis Freitag jeweils zwischen 07.00-09.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr von allen angeschlossenen Netzteilnehmern auf dem Sonderkanal S14, Kanalbezeichnung auf dem TV-Gerät 94 oder 93, empfangen werden.

Auf dem Satelliten-Kanal von TV 5, das seit einiger Zeit auf dem Zürcher Netz verbreitet wird, befindet sich auch noch das Informations- und Kulturpro-

gramm Worldnet, welches in der sendefreien Zeit von TV5 ausgestrahlt wird.

Der United States Information Agency, als Veranstalterin von Worldnet, ist es nun gelungen, einerseits die Bewilligung des EVED zu erlangen und andererseits ein Abkommen mit der SUISA über die Urhebergebühren zu treffen.

Dieses Programm kann somit allen angeschlossenen Teilnehmern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Energie sparen im Strassenverkehr

Wussten Sie schon, dass der Verkehr über einen Viertel des gesamten Energieverbrauches in der Schweiz beansprucht?

Alle elektrischen Bahnen zusammen werden aber mit nur 1% des schweizerischen Endenergieverbrauchs betrieben.

Benützen wir daher wenn immer möglich die Bahn, das Tram, den Bus oder das Velo.

Kurze Distanzen legen wir zu Fuss zurück. Wenn wir auf das Auto angewiesen sind, benützen wir es mit Verstand.

Falls Sie auf das Auto angewiesen sind, beachten Sie folgende Punkte:

Fahrten planen

- Von Fall zu Fall prüfen, ob das Auto, ein öffentliches Verkehrsmittel oder das Velo zweckmässiger ist.
- Durch Planung und kluge Streckenwahl kann man sich Stossverkehr und Staus meist ersparen.
- Wenn möglich Fahrgemeinschaft bilden (Weg zur Arbeit, wöchentliche Einkäufe usw.).

So sparen Sie durch vernünftiges Fahren

- Motor nicht im Stand warmlaufen lassen.
- Choke möglichst frühzeitig stufenweise zurückschalten.
- Beim Anfahren rechtzeitig in den nächsthöheren Gang schalten.
- Hochtourige Fahrweise vermeiden.
- Beim Halten ab 20 Sekunden Motor abstellen.
- Nicht so schnell wie möglich, sondern nur so schnell wie nötig, also vernünftig fahren.
- Brüskes Gasgeben und unnötiges Bremsen vermeiden.

So sparen Sie durch richtigen Fahrzeugunterhalt

Motor

Folgende Punkte alle 10 000 bis 15 000 km überprüfen lassen:

- Vergaser und Luftfilter
- Zündverteiler und Kerzen
- Kupplung oder Getriebeautomat
- Kohlenmonoxyd (CO) im Abgas

Fahrwerk

- Lenkgeometrie und Bremsen regelmässig kontrollieren lassen.
- Reifendruck nach Werkangabe monatlich prüfen.
- Pneu auf unregelmässige Abnutzung kontrollieren.

So sparen Sie durch Reduktion des Luftwiderstandes

- Ski- und Gepäckträger bei Nichtgebrauch sofort abmontieren.
- Gepäck wenn möglich im Fahrzeuginnern mitführen.
- Bei Anhängern prüfen, ob ein Leitblech (Spoiler) den Luftwiderstand verringern kann.

Spezielle Broschüren wie «Wir sparen beim Fahren» und «Energiesparen im Verkehr» können bei einer TCS-Stelle oder beim Bundesamt für Energiewirtschaft, 3003 Bern, gratis bezogen werden.

Energiekommission Hombrechtikon

100 Jahre Schweizerischer Samariterbund - 63 Jahre Samariterverein Hombrechtikon

In diesem Jahr feiert der Schweizerische Samariterbund mit Sitz in Olten und die ihm angeschlossenen 1365 Samaritervereine sein 100jähriges Bestehen. Während dieses Jubiläumjahres sollen Sie, liebe Leser, immer wieder ein wenig auf diesen Anlass aufmerksam gemacht werden.

Vom 10. Mai bis 10. Juni führen wir einen Erste-Hilfe-Kurs durch. Haben Sie in den vergangenen zwei Jahren einen Nothelfer-Kurs besucht, und sind interessiert mehr zu lernen, so wäre die Gelegenheit günstig, dies zu tun.

An den beiden Wochenenden vom 10. bis 12. Juni und 17. bis 18. Juni wird der Samariterverein nebst dem ordentlichen Postendienst (auch Festbesucher können sich verletzen) zusätzlich ein Informationszelt für Sie offenhalten. Die vielfältige Tätigkeit eines Samariters zeigen wir Ihnen gerne. Im Spätherbst werden Sie nochmals in der Ährenpost in Wort und Bild über einen Einkaufsbummel mit Behinderten orientiert. Auch das ist eine Aufgabe, sich Mitmenschen anzunehmen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Seit über 60 Jahren besteht auch in unserer Gemeinde ein Samariterverein. Bei vielen Gelegenheiten haben Sie die Möglichkeit, uns näher kennenzu-

lernen, sei es in den verschiedenen Kursen - seit 1977 haben wir über 1190 Nothelfer ausgebildet - an Festivitäten und Sportveranstaltungen (z.B. am Internationalen Radquer, an den Sporttagen der Oberstufe usw.) oder zweimal jährlich bei den Blutspendeaktionen. Seit 1958 spendeten bereits 6820 Personen ihren kostbaren Saft. All diese vielfältigen Aufgaben bewältigen wir zur Zeit mit 30 Mitgliedern. Wir würden uns aber sehr freuen auf interessierte und einsatzfreudige Neumitglieder. Bei uns finden Sie die Möglichkeit, etwas gegen die Kostensteigerung im Gesundheitswesen zu tun, indem Sie das Gelernte bei sich und in der Familie anwenden können. Als Samariter wissen Sie Bescheid in: Erster Hilfe, Krankenpflege, Katastrophenhilfe. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Schnuppern ist erlaubt und verpflichtet zu nichts.

Wir üben jeweils am 1. Dienstagabend im Monat ab 20.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Holflüe. Unsere beiden Samariterlehrerinnen, Marlis Bieri, Telefon 42 22 34, Katharina Rhyner, Telefon 42 17 18, und die Präsidentin, Margrit Lüssi, Telefon 42 30 89, geben gerne weitere Auskünfte und heissen Sie heute schon herzlich willkommen im Samariterverein Hombrechtikon.

Die Schulpflege Hombrechtikon hat durch den Austritt eines Kommissions-Mitgliedes diese Vakanz zu besetzen.

Wir suchen ein

Mitglied der Handarbeits- und Hauswirtschafts-Kommission

Zum Aufgabenbereich gehört die Betreuung der freiwilligen Kurse in Handarbeit und Hauswirtschaft.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei der Präsidentin der HHK, Frau Vreni Korrodi, Tel. 42 12 92 oder beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Schwarzenbach, Tel. 42 23 95.

Freitag, 6. Mai 1988, 20.00 Uhr,
Rest. Sonne

Neue Armut in der Schweiz

Informationsabend mit Vortrag von *Hannes Lindenmeyer*, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH, Zürich.

Armut hat viele Gesichter und ist auf allen Altersstufen anzutreffen. Die sichtbare Armut in der Dritten Welt - wer kennt sie nicht aus Presse und Fernsehen? Über die verdeckte Armut bei uns erfahren wir dagegen wenig bis nichts. Sie findet hinter der Wohlstandsfassade statt.

Veranstalter:
Sozialdemokratische Partei Hombrechtikon und Gewerkschaften

Veranstaltungskalender

Sonntag, 1. Mai, bis Sonntag, 8. Mai
14.00 bis 18.00 Uhr
Hof Breitlen

Sonntag, 1. Mai, 09.00, 13.00 und 14.00 Uhr
ab Mehrzweckgebäude Holflüe

Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr
Singsaal Gmeindmatt

Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr
Restaurant «Sonne»

Samstag, 7. Mai, 09.00 und 14.00 Uhr
im Bochslenwald

Sonntag, 8. Mai, 14.00 und 16.00 Uhr
im Bochslenwald

Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr
Bibliothek

Samstag, 28. Mai, 08.30 bis 11.30 Uhr
Breitlenstrasse

Montag, 30. Mai, 20.00 Uhr
Singsaal Gmeindmatt

Abfuhrwesen

Gartenabraum
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Bäumigs ums Dorf
Ausstellung
Veranstalter: Pro Hombrechtikon

Bäumigs im unteren Forstkreis
Exkursion von ca. 2 1/2 Stunden
Veranstalter: Pro Hombrechtikon

Cabaretabend mit Cabarettino Don Marcelllo
Veranstalter: Gemeinderat

Neue Armut in der Schweiz
Vortrag von Hannes Lindenmeyer
Veranstalter: SP Hombrechtikon und Gewerkschaften

Lebensraum im Wald
Exkursion (organisiert durch den OVH)
Veranstalter: Pro Hombrechtikon

Lebensraum im Wald
Exkursion (organisiert durch den OVH)
Veranstalter: Pro Hombrechtikon

Zerreissprobe in Nahost
Erich Gysling spricht über aktuelle Themen in der Krisensituation
Eintritt frei
(Veranstalter: Bibliothekskommission)

Wuchemärt

Schulzeit: Chance oder Anfang von Schwierigkeiten
Vortrag von Dr. med. E. Wälli, Kinder- und Jugendpsychiatrie
Veranstalter: Elternschule

Ausgediente Fernsehapparate sollen nach Auskunft der KEZO der Metallsammlung mitgegeben oder im Radio- und Fernsehgeschäft zurückgegeben werden.